

Qualitäts- vs. Nachbesserungskosten

Ziel des Forschungsvorhabens „Qualitäts- vs. Nachbesserungskosten“ war es ein Bewertungskonzept zu entwickeln, zu validieren und in einem Instrument umzusetzen, das den KMU der Antriebstechnik eine strategische Positionierung im Spannungsfeld „präventive Qualitäts- vs. Nachbesserungskosten“ ermöglicht.

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden die Anforderungen durch Expertengespräche und Diskussionen im projektbegleitenden Ausschuss an das zu entwickelnde Instrument spezifiziert. Mittels einer empirischen Studie wurde der aktuelle Ist-Stand zu den Themen Qualitätsstrategien, Qualitätsmanagement und Qualitätskosten bei den Unternehmen der Antriebstechnikbranche erhoben. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde ein Instrumentarium entwickelt, das ein Analyseinstrument sowie ein Bewertungskonzept umfasst und in einem Software-Demonstrator umgesetzt ist.

Dieses Instrumentarium ermöglicht den Unternehmen der Antriebstechnik Risiken, Kosten und Nutzeneffekte von qualitätsbezogenen Maßnahmen wertorientiert zu bewerten und damit qualitätsbezogene Entscheidungen zu fundieren. Die Erkenntnisse im Umgang mit der Bewertungsmethode und dem Software-Demonstrator sind in Leitfäden und Trainingskonzepten dokumentiert.

Methode	Tool	Empirie
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgehensmodell zur systematischen Analyse der Ausgangssituation, Erhebung der erforderlichen Daten, Ableiten von Qualitätsmaßnahmen und Durchführung der Bewertung • Instrument der Qualitätslandkarten zur Erhebung und Analyse der Ist-Situation 	<ul style="list-style-type: none"> • Instrument für die Durchführung der Bewertung • Wertbeitragsermittlung für drei Szenarien • Basis: MS Excel© 	<ul style="list-style-type: none"> • Empirische Ergebnisse zu den Themen Qualitätskosten, Qualitätsstrategien und Qualitätsmanagement (Basis: Rücklaufquote 8,3% der FVA Mitglieder) • Praxisversuche
<ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstrator • Handbuch • Lastenheft 	<ul style="list-style-type: none"> • Benchmark • Fallbeispiele im Leitfaden

Kontakt: Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. (FVA)
Hans-Günter Heil
 T 069 6603 1526

Das IGF-Vorhaben 15947 N der Forschungsvereinigung Antriebstechnik e. V. (FVA) wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und –entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrundinformationen zur FVA

Die FVA ist das weltweit führende Innovationsnetzwerk der Antriebstechnik. Die 170 laufenden Projekte der industriellen Gemeinschaftsforschung fördern die Innovationsfähigkeit der Industrie im Bereich der Antriebstechnik und ist an den wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen ein wichtiger Beitrag zur Ausbildung von Jungingenieuren in und für die Branche. Die 220 Mitgliedsfirmen sind produzierende Unternehmen aus der Antriebstechnikbranche. Zusammen mit den über 40 Forschungsinstituten bildet die FVA die Basis für das weltweit führende Netzwerk der Antriebstechnik.

Die FVA versteht sich als eine wichtige Plattform der Kommunikation und des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Industrie. Themenfelder sind die mechanische und die elektrische bzw. mechatronische Antriebstechnik, sowohl von stationären industriellen Anlagen als auch von Fahrzeugen, mobilen Maschinen und Luftfahrzeugen. Die Gemeinschaftsforschung hat zum Ziel, das technische Know-how der Unternehmen und die Qualität ihrer Produkte zu verbessern und die Produktionskosten zu senken.

Informationsveranstaltungen, Seminare und Tagungen der Forschungsvereinigung bieten den Unternehmen die Möglichkeit, neueste Forschungsergebnisse anzuwenden und Mitarbeiter entsprechend aus- und weiterzubilden.

Weitere Informationen unter www.fva-net.de.